

GEMEINDEBRIEF

der Ev. Kirchengemeinden Nieder-Beerbach und Frankenhausen

November 2023 - Januar 2024



Collage von letztem Weihnachten und 4. Advent



Impressionen von den Kirchweihgottesdiensten



Gottesdienst in der Kirche von Frankenhausen am 15.09.2023



Gottesdienst im Festzelt in Nieder-Beerbach am 22.09.2023



Inhaltsverzeichnis

Impressionen von den Kirchweihgottesdiensten	2
Warten auf Weihnachten	4
Statt Newsletter	5
Neues aus dem Nachbarschaftsbereich Mühlthal.....	6
Verstorben: Frau Renate Reil	7
Krimi-Gottesdienst	8
Monatsspruch November 2023	8
Lebendiger Advent in Frankenhausen	9
KIRCHENKINO	10
Mara Ettengruber: Ein bunter Lebensweg	11
Reiseeindrücke von Palästina zum Weltgebetstag	13
10 Jahre Weltgebetstag in Frankenhausen und Nieder-Beerbach...	15
Konfis auf Tour in Worms	16
Herzliche Einladung an alle Kinder zum Kindergottesdienst!	17
Buß- und Betttag in Nieder-Beerbach	18
Wer hat Lust, am Gottesdienst mitzuwirken?.....	19
Monatsspruch Dezember 2023	19
Rückblick: Erntedank	20
Kinder für Krippenspiel gesucht!	21
Brot für die Welt.....	21
Kirchenvorstände unserer Kirchengemeinden	22
Regelmäßige Termine	23
Kontaktdaten des Gemeindebüros	23
Kasualien.....	24
Impressum.....	24
Gottesdienste Nieder-Beerbach.....	25
Monatsspruch Januar 2024	25
Gottesdienste Frankenhausen.....	26
Impressionen von den Erntedankgottesdiensten	27
Gospelkonzert.....	28



Warten auf Weihnachten

Liebe Leserin, lieber Leser,

Warten, das bedeutet, dass man einem Ereignis oder einer Person entgegensieht. Die Zeit scheint dabei besonders langsam zu vergehen. „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ (Sach 9,9-19) So lautet der Wochenspruch zum 1. Advent.

Dieser alttestamentliche Vers bewirkt zweierlei:

Diejenigen anzurühren, die freudig gespannt dem weihnachtlichen Zauber entgegenblicken. Aber auch diejenigen zu trösten und zu ermutigen, die in einer ängstlich angespannten oder traurigen Gefühlslage Weihnachten entgegensehen. Gerade sie erfahren: Jesus wendet sich uns zu. Denn gerade in der Weihnachtszeit wird Gott für uns ganz klein, damit er uns nahe sein kann.

Eine Woche vor dem 1. Advent gedenken wir der Verstorbenen des dann endenden Kirchenjahres. Für viele noch einmal ein schmerzliches Erleben des Verlustes. Wie wird Weihnachten werden ohne den geliebten Ehemann, die fürsorgliche Mutter, die treue Tante...?

Das neue Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent und lädt uns ein, aufzuatmen, Hilfe und Trost zu finden in einer dunklen Jahreszeit. Wie schön, dass nun wieder viele Lichter in unseren Orten brennen, an Hauswänden, in Fenstern, auf dem Wohnzimmertisch.

Im Advent kommt Licht in unser Leben, will das Dunkel erhellen und uns neue Freude schenken.

Warten auf Weihnachten

Worauf warten wir...

...im Advent? Eine vordergründige Antwort auf diese Frage könnte lauten: „Na klar: auf das Christkind“; eine etwas tiefergehende Antwort wäre etwa: „...auf eine neue Welt“; eine noch tiefergehende Antwort bestünde in der Gegenfrage: „Ja, worauf warten wir eigentlich noch?“

Im Advent ist das alles drin:

Warten auf Gottes Ankunft in dieser Welt - Erwartung einer neuen Schöpfung und der umgehende Einsatz dafür. Schaffen wir es, die Klimaziele einzuhalten, menschenfreundlich und nachhaltig zu produzieren, entspannt zu leben und die Vielfalt von Menschheit und Tierwelt zu bewahren?

Die Geburt Jesu, die wir alljährlich feiern, ist jedenfalls weit mehr als Traditionspflege. Ist das den Menschen bewusst? Bewahrung der Schöpfung ist ein zentrales Anliegen aller Religionen. Das ermahnt uns



im doch so christlich geprägten Abendland, unsere Vergehen an der Schöpfung einzugestehen.

Die Adventszeit hat die liturgische Farbe „violett“, und die steht für Buße, also für Umkehr von den alten, falschen Wegen. Dazu gehört zunächst einmal die Besinnung: wie lebe ich? Lebe ich bewusst? Was kann ich gestalten? Wo trägt mein Lebensstil zur Förderung des Lebensvielfalt auf unserem Planeten bei? Erwarte ich immer nur Hilfe von außen oder bin auch ich bereit, zu helfen?

Advent ist Zeit des Wartens auf Gottes Eingreifen und zugleich Zeit der Besinnung. Doch mit der Besinnung ist es so eine Sache: Bei dem Anblick von Adventsmärkten, Schokolade, Nüssen und Plätzchen und dem ganzen Rummel in der Adventszeit ist es heute kaum noch vorstellbar, dass der Advent mal eine Zeit des Fastens und der Buße war. Aber heute noch sehen wir in der Adventszeit den violetten Kanzelbehang in unseren Kirchen, genau wie auch in der Passionszeit. Eine Mahnung an uns: Nimm dir Zeit zur Besinnung, zur Entschleunigung. Geh in dich und höre darauf, was dir und deiner Umwelt guttut. Und fange an zu handeln.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete, besinnliche und trostreiche Advents- und Weihnachtszeit und ein segensreiches Jahr 2024,

Ihre Monika Lüdemann, Pfarrerin

Statt Newsletter

Im letzten Jahr war die Überlegung aufgekommen, einen Newsletter über die laufende Arbeit an Interessierte weiterzugeben. Die Resonanz war verhalten. Stattdessen wird künftig auf der zweiten Internetpräsenz unserer Kirchengemeinden, auf der in der Coronazeit die hybriden Gottesdienste verlinkt waren, ein Informationsportal entstehen. Hier finden Sie eine Kurzzusammenfassung der Sonntagspredigt und Informationen zu unseren laufenden Angeboten! Zu guter Letzt finden Sie in einem Archiv Predigtgedanken vergangener Gottesdienste.

Hier finden Sie uns: <https://evangelische-kirchengemeinde-nieder-beerbach.jimdosite.com>

Monika Lüdemann



Neues aus dem Nachbarschaftsbereich Mühlthal

Der Prozess ekhn2030 geht weiter. Im September haben wir uns als Mühltaler Kirchenvorstände in Traisa getroffen. Wir haben den Zeitplan für die Gestaltung unseres gemeinsamen Nachbarschaftsraumes besprochen. Bis Ende 2024 müssen wir die Verkündigungsteams, die aus den PfarrerInnen und den beiden Gemeindepädagoginnen bestehen, bilden. Bis Ende 2026 muss die Rechtsform des Nachbarschaftsraums, der Gebäudeentwicklungsplan und ein gemeinsames Gemeindebüro in Angriff genommen werden.

Was wird sich ändern? Zunächst einmal nicht viel und doch müssen wir nun zügig an die Entscheidungen gehen: Was wird aus den KiTas im Nachbarschaftsraum? Wie gestaltet sich die Konfirmandenarbeit (die nach Wunsch der EKHN dezentral durchgeführt werden soll)? Wie sieht es mit der Verwaltung aus?

Und nicht zu vergessen: Welche gemeinsame Vision haben wir? Wie stellen wir uns die Gemeindearbeit, das spirituelle Angebot und die Beziehung zu unseren Gemeindegliedern vor?

Sie sehen, es gibt viel zu tun. Deshalb haben wir nun eine Steuerungsgruppe ins Leben gerufen, die im November ihre Arbeit aufnehmen wird. Wir freuen uns aber auch über Ideen aus unseren Gemeinden. Wie stellen Sie sich die Zukunft unserer kirchlichen Arbeit vor?

Ich gebe zu, an den Strukturen können wir, auch die Pfarrpersonen, nichts ändern. Und die Beschlüsse der Kirchensynode sind tiefgreifend. Aber wie wir das kirchliche Leben gestalten wollen, wie wir eine Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum aufbauen, da haben wir doch noch etwas Spielraum.

Monika Lüdemann



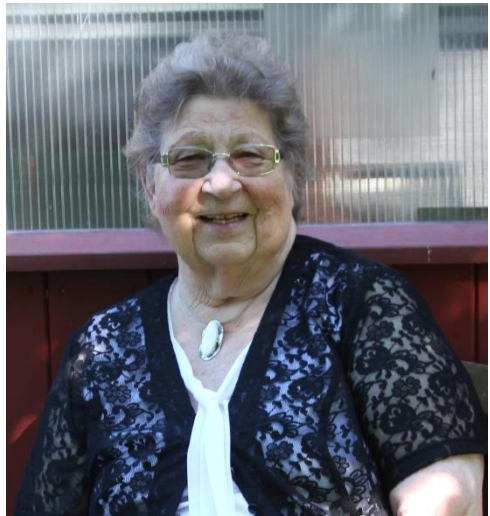


Verstorben: Frau Renate Reil

Renate kam am 3. Dezember 1935 in Darmstadt-Eberstadt zur Welt. Als Kind kam sie bereits hierher nach Nieder-Beerbach. Hier wurde sie heimisch und engagierte sich insbesondere für die Familie, aber auch für andere hat sie viel gemacht. Von ihrer Energie und ihrem Können konnten auch wir als Kirchengemeinde viele Jahre profitieren.

Wir danken ihr für mehr als neun Jahre Mitarbeit für unsere Kirchengemeinde (2003 - 2012). Ihre Tätigkeit umfasste den Bereich Teilküsterin und Raumpflege im Gemeindehaus und auch die Pflege der Außenanlagen. Zusätzlich übernahm sie die Reinigung des Pfarrhauses nach Vakanzsaniierung vor Einzug von Pfarrer Hund im August 2003.

Sie wird von kirchlichen MitarbeiterInnen als sehr ordentlich und zuverlässig beschrieben. Ihre Ehrlichkeit und Direktheit wurden geschätzt.



Sie hat sehr gut und sorgfältig gearbeitet, sodass die Kirche und das Gemeindehaus stets sauber und gepflegt waren, auch im Außenbereich. Auch hat sie für die Kirchengemeinde geschneidert. Sie erledigte Besorgungen für viele Anlässe und viele Kleinigkeiten mehr.

Am 7. Juni ist sie im Alter von 87 Jahren verstorben.

Ihre Ruhestätte ist ein Urnengrab auf dem Nieder-Beerbacher Friedhof.

Harry Holderried



Krimi-Gottesdienst

Ich bin bekennender Krimi-Fan. Zu unserem Sonntagabendritual gehört unabdingbar der Tatort im Fernsehen dazu. Der Klingelton meines Handys erinnert an Miss Marple. Die Bücher über den Kriminalisten im Ruhestand aus der Normandie habe ich alle gelesen. Und ich sympathisiere auch mit dem ermittelnden Priester Father Brown, gespielt von Mark Williams.

Aber auch die Bibel steckt voller Kriminalfälle. Im ersten Mord, dem Brudermord an Abel, ermittelt sogar Gott selbst. Wieso also nicht auch einmal einen Krimi-Gottesdienst anbieten? Keine Angst, nicht in Form eines Krimidiners. Die Gottesdienstbesucher müssen keine Rolle übernehmen. Und doch dürfen sie sozusagen hautnah eintauchen in einen Kriminalfall der Bibel. Verraten wird noch nichts. Soviel aber vorab: den Gottesdienst bereichern werden Filmmelodien, die Sie aus dem Fernsehen kennen. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht eine Gewalttat aus der Bibel. Und es gibt einen „Tatort“ zu sehen...

Schon gespannt? Dann lade ich Sie ein zu unserem November-Special:

Kriminalfälle der Bibel – Vorort ermittelt!

**Der Krimi-Gottesdienst findet statt am 5. November 2023, 10.15 Uhr
in der Kirche Nieder-Beerbach!**

Monika Lüdemann, Pfrin.

Monatsspruch November 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

Hiob 9,8-9



Lebendiger Advent in Frankenhausen

Auch dieses Jahr organisiert der Kirchenvorstand Frankenhausen wieder einen lebendigen Adventskalender.

Es werden alle eingeladen sich miteinander der Vorbereitung auf Weihnachten zuzuwenden.

Gemeinschaft und Begegnung ist das Motto. Bilder, Lichter, Lieder und Geschichten laden ein, sich innerlich auf Weihnachten vorzubereiten.

Es ist möglich, sich mit einem aktiven Fenster, einem stillen Fenster einzubringen oder einfach nur dabei zu sein.

Die Anmeldung für ein Fenster mit oder ohne Aktion kann bis 24.11.2023 bei Silke Eckstein unter

Tel.: 0160 8142506 oder per Mail an Silke.Eckstein@t-online.de erfolgen.

Wir freuen uns wieder auf eine rege Beteiligung und ein paar besinnliche vorweihnachtliche Stunden mit Euch.

Silke Eckstein





KIRCHENKINO

Der Winter steht vor der Tür und mit ihm eine wunderbare Gelegenheit, endlich unser Kirchenkino zu eröffnen. Lasst uns zusammen die Wärme der Gemeinschaft und den Zauber des Kinos erleben. Ab November bis März einmal im Monat in Frankenhausen und Nieder-Beerbach!

Frankenhausen: Großes Kino in kleiner Kirche

Wir laden jeden ersten Sonntag im Monat um 19:00 Uhr in unsere wundervolle kleine Frankenhäusener Kirche ein, um gemeinsam in der besonderen Atmosphäre einen Film zu genießen. Bringt euer Lieblingsgetränk mit, das Popcorn steht bereit!

Sonntag, den 05.11.23

Sonntag, den 03.12.23

Sonntag, den 07.01.24

Nieder-Beerbach: Vorhang auf!

Wir laden jeden ersten Freitag im Monat um 19:00 Uhr ins gemütliche ev. Gemeindehaus ein. Dort öffnen wir dann den großen Vorhang für Sie und tauchen gemeinsam in die Welt des Films ein. Getränke dürfen gerne mitgebracht werden.

Freitag, den 03.11.23

Freitag, den 01.12.23

Freitag, den 05.01.24

Aus rechtlichen Gründen dürfen die Titel der Filme nicht im Gemeindebrief veröffentlicht werden. In den kircheneigenen Schaukästen ist dies aber erlaubt, und wer lieber wissen will, auf was er sich freuen darf, kann dann da vorher gucken. Wir planen Spielfilme, die sich (im weiteren Sinne) mit Kirche, Religion und Spiritualität beschäftigen und dabei auch unterhaltsam und humorvoll sind.

Wir freuen uns auf viele gesellige Kinoabende mit Ihnen. Bis bald in Frankenhausen und Nieder-Beerbach!

Alexandra Dlabal



Mara Ettengruber: Ein bunter Lebensweg

Russland

Am 1. Juli 1979 trat ich meine erste Stelle als festangestellte Übersetzerin und Dolmetscherin für Russisch und Französisch bei Mannesmann Demag Meer in Mönchengladbach an. Nach einem halben Jahr wurde ich zum ersten Mal mit einer Delegation nach Moskau geschickt. Es wurde ein mehrtägiges Symposium mit Vorträgen meiner deutschen Kollegen und anschließenden Fragen aus einem russischen Publikum von ca. 100 Spezialisten veranstaltet. Es war ein Sprung ins kalte Wasser.

Sehr schnell war mir klar, dass die Theorie aus dem Studium und ein paar Monate Übersetzen am Schreibtisch zwar für den technischen Teil der Veranstaltung ausreichten, aber wenig tauglich für den Alltag waren. Vom ersten Tag an trug ich mein Notizbuch mit mir herum und dank der sehr freundlichen und geduldigen russischen Mitarbeiter kam ich bald auch im Alltag ganz gut zurecht.

Zurück im Büro in Deutschland wurde mir vorgeschlagen, in Zukunft die Betreuung russischer Delegationen zu übernehmen und für Reisetätigkeit nach Moskau zur Verfügung zu stehen. Das kam mir entgegen. Reisen statt Büroarbeit war spannend, wenn auch anstrengend. Die Arbeitstage waren lang – auch ein nettes Gespräch in den Pausen oder schräge Witze nach ein paar Gläsern Wodka mussten übersetzt werden!

So verbrachte ich die folgenden Jahre zu einem großen Teil in Moskau. Natürlich gab es gewisse Spielregeln zu beachten. Wir alle wussten, dass Telefonate abgehört wurden und Kontakte zwischen Russen und Deutschen über das Geschäftliche hinaus unerwünscht waren. Für Bedürfnisse ausländischer Geschäftsleute saßen in den Hotelbars hübsche Russinnen, die ggfls. auch interessante Informationen an den KGB weitergaben.

Das Hotel Intourist hatte auch so eine Bar, die über eine Treppe in den Souterrain erreicht wurde. In diesem Hotel musste ich ein paar Wochen wohnen, da mehrere deutsche Delegationen aus unserer Firma hintereinander anreisten. Meine Kollegen (ausschließlich Männer) und ich gingen nach langen Verhandlungen gerne noch auf ein Glas in die Bar.

Eines Tages öffnete sich die Tapete am Ende des ersten Treppenteils vor meinen Augen und ein Mann in Uniform bat mich freundlich in einen kleinen Raum mit zwei weiteren Vertretern des KGB. Ein unbehagliches Gefühl überkam mich, obwohl ich mir keiner Schuld bewusst war. Die Herren wollten gerne wissen, was ich denn jeden Abend mit



verschiedenen Männern in der Bar zu tun habe. Ich erklärte die Situation. Sie wollten meinen Pass sehen. Der lag in der Hotelrezeption. Sie ließen mich gehen.

Noch zweimal wurde ich so zum „Gespräch“ gebeten, beim dritten Mal hatte ich den Pass dabei, da wir am nächsten Morgen abreisen wollten. Warum sie nicht beim ersten Mal mit mir zur Rezeption gingen, um den Pass einzusehen, habe ich nie verstanden. Vielleicht waren sie auch vor der Hotelformschaft geheim!



In dieser Moskauer Zeit in der Sowjetunion waren wir unter ständiger Überwachung. Das bedeutete allerdings auch Sicherheit. Einem westlichen Geschäftsmann, der sich an die Spielregeln hielt, konnte nichts passieren. Das ist heute anders. Ich habe von Kollegen gehört, dass die Kriminalität nach der Perestroika um sich gegriffen hat. Heute kann man notfalls für den Inhalt einer Geldbörse erstochen werden. Damals lief ich mitten in der Nacht alleine durch Moskau.

Fast 4 Jahre habe ich bei dieser Firma gearbeitet, meist auf Reisen nach Moskau oder innerhalb Deutschlands mit russischen Delegationen, die zu uns in die Firma kamen.

Einige sehr persönliche Ereignisse führten dazu, dass ich zum März 1983 kündigte – zum großen Erstaunen meiner Kollegen und Vorgesetzten – und kurze Zeit darauf mit meinem damaligen Freund in den Sudan reiste. Doch davon im nächsten Gemeindebrief.

Mara Ettengruber

**Anm. der Redaktion :**

Der Bericht wurde vor dem Angriff der Hamas auf Israel verfasst, daher finden die aktuellen Ereignisse keine Berücksichtigung.

Am 1. März 2024 ist **Weltgebetstag**, diesmal mit dem Thema **Palästina**.

Hier meine Eindrücke von diesem Land, die ich im Rahmen einer Israelfahrt mit der evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ramstadt im April 2023 gewonnen habe. Wir haben 5 Nächte in einem Hotel in Beit Jala übernachtet. Beit Jala ist eine Kleinstadt im Westjordanland, nahe Bethlehem, ca. 8 km südlich von Jerusalem.

In Hebron mussten wir zahlreiche Kontrollpunkte passieren, bis wir das Grab der Patriarchen erreichten. Hier sollen Abraham, Isaac und Jakob mit ihren Ehefrauen beerdigt sein. Heute ist die Anlage in eine Moschee und eine Synagoge unterteilt, jeweils mit eigenem Eingang und strengen Kontrollen. Wir beobachteten, wie eine israelische Grenzpatrouille einen alten palästinensischen Bewohner zurückwies, der die israelische Zone passieren wollte, um zu seiner Wohnung zu gelangen. Er musste einen großen Umweg machen, um nach Hause zu kommen. Warum probierte der alte Mann dieses Durchkommen? Hatte er bei anderen Soldaten mehr Glück und konnte passieren, oder wollte er vor ausländischen Besuchern demonstrieren was hier abgeht? Wir empfanden es jedenfalls als reine Schikane, ihn zurückzuweisen.

Im recht touristischen Bethlehem besuchten wir die Geburtskirche mit der Geburtsgrotte. Beeindruckend! Kein Stallfeeling mit Krippe...



Unter anderem haben wir zwei christliche Palästinenser getroffen und einige Einblicke in palästinensisches Leben bekommen.

Erstens unseren Hotelier, der mit einer Deutschen verheiratet ist und gut deutsch spricht. Er nennt sein Haus „Stätte der Begegnung“ und hat viele christliche Reisegruppen zu Gast. Er ist freundlich, hilfsbereit und geschäftstüchtig; ob Geldwechsel, Datteln besorgen oder Taxifahrten organisieren, alles ist möglich.

An einem Abend erzählte er uns seine Lebensgeschichte und wie er nach einem ausschweifendem Leben auf diese Schiene kam.



Der zweite war unser Reiseführer in den Westbanks. Auch er ist Christ, hat die deutsche, evangelische Schule Talitha Kumi in Beit Jala besucht und schickt jetzt seinen Sohn dort in den Kindergarten. Sein Deutsch ist ausgezeichnet, er ist ein exzellenter Reiseführer und ziemlich bibelfest. Seine Mutter ist in Deutschland aufgewachsen, ist mit 19 Jahren nach Palästina zurück-gekehrt und wurde dort verheiratet. Sie hat ihre Lebensgeschichte in einem Buch veröffentlicht. Heute lädt sie christliche Gruppen zum Mittagessen in ihr Haus ein, bessert damit ihre Finanzen auf, erzählt vom Alltag einer palästinensischen Frau und bietet ihr Buch zum Verkauf an. Wir haben beides genossen, sowohl das Essen als auch ihre Erzählungen.



Das war alles sehr interessant und vielleicht ein bisschen mehr, als man auf den üblichen Touristenpfaden antrifft, aber kennt man deshalb Palästina und seine Bewohner?

Das Zitat eines Palästinensers bei der Einführung für Menschenrechtsbeobachter im Westjordanland zeigt die Schwierigkeiten sich in diesem Land zurecht zu finden:

Nach drei Tagen glaubt ihr, ein Buch schreiben zu können über die Situation hier.

Nach drei Wochen gelingt euch ein kurzer Bericht.

Nach drei Monaten werdet ihr euch rat- und sprachlos fühlen.

Soll man da als Tourist nach 5 Tagen die Situation dort verstehen?

Wollen Sie mehr über Palästina erfahren?

Dann kommen Sie am **16. November 2023 um 19:00 Uhr** in die **Kirche nach Frankenhausen**, da wird **Ingo Mörl** einen Vortrag halten über das Westjordanland.

Er war auch gerade dort und hat viel zu erzählen.

Helmi Keil



10 Jahre Weltgebetstag in Frankenhausen und Nieder-Beerbach

Seit 2014 nehmen unsere beiden Gemeinden am Weltgebetstag teil. An welches Land erinnern Sie sich noch? Hat Sie ein Gottesdienst besonders angesprochen? Wann gab es die leckersten Häppchen und wo die mitreißendsten Lieder?



- 2014 Ägypten: Wasserströme in der Wüste
- 2015 Bahamas: Begreift ihr meine Liebe?
- 2016 Kuba: Nehmt Kinder und ihr nehmt mich auf
- 2017 Philippinen: Was ist denn fair?
- 2018 Surinam: Gottes Schöpfung ist sehr gut!
- 2019 Slowenien: Kommt alles ist bereit!
- 2020 Simbabwe: Steh auf und geh!
- 2021 Vanuatu: Worauf bauen wir?
- 2022 England, Wales und Nordirland: Hoffnung
- 2023 Taiwan: Glaube bewegt

Immer am 1. Freitag im März, in Frankenhausen und Nieder-Beerbach. Am Freitag, den 01.03.2024 kommt der Weltgebetstag aus Palästina. Unser kleines Weltgebetstagsteam hat sich schon getroffen. In Vorbereitung auf den großen Tag laden wir ein zu einer kleinen Gesprächsrunde über Palästina im November und im neuen Jahr wollen wir im Kirchenkino einen palästinensischen Film zeigen.

Hast Du Lust in unserem Team mitzuplanen, mitzureden oder leckere Falafel zu braten? Dann melde dich schnell bei mir (Alex 015128497413). Wir freuen uns auf Dich!

Alexandra Dlabal



Konfis auf Tour in Worms

Am 28. September 2023 waren unsere Konfis mit Gemeindepädagoge Ingo Mörl und Pfarrerin Monika Lüdemann in Worms. Nachdem wir das Lutherdenkmal erkundet hatten, ging es in den Erlebnisgarten der Magnusgemeinde. Holzhacken, Saftpresen, Pizza-, Brot- und Waffelbacken standen unter anderem auf dem Programm. Wir waren nicht allein, es war noch eine 6. Klasse mit zwei Lehrerinnen dabei. Der dortige Gemeindepädagoge Karl-Wilhelm Krumm und sein ehrenamtliches Team unterstützen uns tatkräftig. Den Konfis und uns Teamern hat es sehr gut gefallen, und Waffeln, Pizza und Holzofenbrot haben lecker geschmeckt. Die nachfolgende Collage gibt einen kleinen Eindruck von den Aktivitäten.

Monika Lüdemann, Pfrin.





Herzliche Einladung an alle Kinder zum Kindergottesdienst!

Wir freuen uns auf Euch!

Wir treffen uns am 3. Sonntag im Monat von
11.15 Uhr bis 12 Uhr im Evangelischen
Gemeindehaus in Nieder-Beerbach.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Unsere nächsten Termine:

19. November 2023: Gott ist bei mir (Psalm 23)

- im Dezember proben wir fürs Krippenspiel -

21. Januar 2024: David und Goliath

Hier ein kleiner Eindruck vom KiGo (Kinder lauschen der biblischen
Geschichte; Bild: Lisa Jedro):



**Achtung: Ab 17. Januar 2024 wird es das Angebot einer
Kindergruppe für Kinder von 1. bis 5. Klasse geben! Die
Kindergruppe wird von unserer neuen Gemeindepädagogin geleitet
und findet immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr statt.**

Monika Lüdemann, Pfrin.



Buß- und Bettag in Nieder-Beerbach

Die Mühltaler Gemeinden - im Nachbarschaftsraum – feiern seit Jahren gemeinsam Gottesdienst, meist in Nieder-Ramstadt, wie z. B. den 2. Weihnachtstag oder den Ostermontag. Pfingstmontag ist gemeinsam Taufgottesdienst in der Pulvermühle.

Den Buß- und Bettag feiern wir dieses Jahr gemeinsam in der **Nieder-Beerbacher Kirche am 22. November um 18 Uhr**. Mit dabei ist der Gospelchor unserer Kirchengemeinde!



Thema dieses Gottesdienstes ist „Das gebrochene Halleluja – The broken Halleluja“. Besinnung, kritische Lebensbilanz und Neuorientierung stehen in evangelischen Gottesdiensten zum Buß- und Bettag im Mittelpunkt. Der Fokus aber liegt auf Gott, der uns durch Jesus Christus Annahme schenkt und uns durch seinen Geist erneuern kann.

Eine herzliche Einladung an alle!

Monika Lüdemann, Pfrin.



Wer hat Lust, am Gottesdienst mitzuwirken?

Gemeinde, auch der Gottesdienst, lebt von der Beteiligung vieler, nicht nur der Haupt- und Nebenamtlichen, sondern auch der Ehrenamtlichen. Ein besonderes Beispiel für die Beteiligung vieler an einem Gottesdienst ist der jährlich stattfindende Weltgebetstag (früher: Weltgebetstag der Frauen).



Wir suchen Menschen, die gerne einmal am Gottesdienst mitwirken wollen. Die Weltgebetstagsgruppe trifft sich schon seit einigen Wochen, würde sich aber über weitere Unterstützung freuen. Wer gerne bei dem Gottesdienst am **1. März 2024** in Frankenhausen mitmachen will, kann sich bei Alexandra Dlabal aus dem Kirchenvorstand Frankenhausen melden.

Wir suchen auch noch Mitwirkende für den Frauengottesdienst am 1. Advent, **3. Dezember 2023**, in Nieder-Beerbach. Es soll ein Gottesdienst werden, der von Frauen für die ganze Gemeinde gestaltet wird. Wer hat Lust – dann gerne bei Pfarrerin Monika Lüdemann melden!

Monika Lüdemann, Pfrin.

Monatsspruch Dezember 2023

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Lk 2,30-31



Rückblick: Erntedank

Gleich viermal feiern wir in unseren beiden Gemeinden Erntedank. Am 1. Oktober haben in der Nieder-Beerbacher Kirche die Bläser unter der Leitung von Jürgen Kißner für uns gespielt (wir hören sie bei der Waldweihnacht – dieses Jahr am 3. Advent – wieder). Die Konfis haben beim Erntedankfest mitgewirkt und wir haben eine Geschichte über das Abendrot mit Frederik und Piggeldy gehört.

Am 6. Oktober feierten die KiTa-Kinder in der Kirche Erntedank. Es ging um das tägliche Brot, und dass die Maus Frederick für den langen Winter noch mehr sammelt als Körner und Nüsse. Wir haben gemeinsam auch gedankt für alle guten Worte und Umarmungen, die unser Leben bunt und schön machen.

In Frankenhausen haben wir dann am 8. Oktober gefeiert und danach Zwiebelkuchen und Federweißer genossen. Zum Ernte-Dank gehört auch der Dank für Gemeinschaft und Freunde.

Und zu guter Letzt haben dann die Kindergottesdienst-Kinder mit den beiden Teamerinnen Jacqueline Becker und Lisa Jedro und unserer neuen Gemeindepädagogin Susi Meinel gefeiert. Im Mittelpunkt stand die Geschichte vom Fisch Fritz, der sich auf die Suche nach dem Wasser machte. Wir nehmen so vieles als selbstverständlich hin, ohne dafür zu danken: die Luft, die wir atmen (für Fische ist es der Dank für das Wasser!); die Liebe der Menschen, die sich um uns sorgen.

Erntedank, so haben wir es dieses Jahr erlebt, ist mehr als Dank für die Ernte von Naturalien. Wir danken für alle Versorgung, die wir empfangen haben – und das nicht nur einmal im Jahr, sondern immer wieder, am besten täglich!

Monika Lüdemann, Pfrin.



Hase, Basketball, Küchenwaage, Tannenzweige, Vulkan



Kinder für Krippenspiel gesucht!

In diesem Jahr planen wir wieder an Heiligabend um 15 Uhr einen Familiengottesdienst, in dem es ein Krippenspiel geben soll.



Alle interessierten Kinder zwischen 5 und 10 (maximal 12) Jahre sind eingeladen, mitzumachen. Wir treffen uns ab 1. November 2023 mittwochs von 15.30 Uhr bis 16.45 Uhr im Gemeindehaus in Nieder-Beerbach. Damit wir ein entsprechendes „Theaterstück“ aussuchen können, bitten wir um Anmeldung bis 25. Oktober bei Pfarrerin Lüdemann.

Wir freuen uns auf euch!

Monika Lüdemann, Pfrin.

Brot für die Welt

Spendenlink und QR-Code für digitale Formate

Verwenden Sie unseren Spendenlink **www.brot-fuer-die-welt.de/spenden**, um aus Ihren digitalen Angeboten auf unsere Spendenseite zu verlinken. Diesen Link können Sie auf Ihrer Gemeinde-Website einsetzen, in E-Mails verwenden, bei Zoom-Gottesdiensten in den Chat kopieren oder bei YouTube-Gottesdiensten in der Beschreibung des Videos nutzen.



Einen QR-Code zum Link finden Sie unter:
**[www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/
material/angebote-gottesdienst-kollekte/](http://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/material/angebote-gottesdienst-kollekte/)**





Kirchenvorstände unserer Kirchengemeinden

Kirchenvorstand Nieder-Beerbach

Pfrin. Monika Lüdemann (Vorsitzende) (Kontakte siehe Seite nachher)

Dr. Gertrud von Kaehne (Stellv. Vorsitzende) ☎ 06151 55109

Helmi Keil ☎ 06151 594174

Christa Merz

Renate Schadow ☎ 06151 591855 ✉ r-schadow@web.de

Karin Schad-Hünlich ☎ 06151 593228

Harry Holderried ☎ 06151 596870 ✉ harry.holderried@t-online.de

Kirchenvorstand Frankenhausen

Pfrin. Monika Lüdemann (Vorsitzende) (Kontakte siehe Seite nachher)

Ingo Mörl (Stellvertretender Vorsitzender) ☎ 06167 444

✉ bildung@darmstadt-land-evangelisch.de

Sylvia Ament

Silke Eckstein ☎ 06167 7510

✉ Silke.Eckstein@t-online.de

Alexandra Dlabal ☎ 015128497413

✉ alex.dlabal@gmail.com

Die Mitglieder der Kirchenvorstände können gerne kontaktiert werden, wenn es um Wünsche im Zusammenhang mit der jeweiligen Kirchengemeinde geht. Auch können diese natürlich angesprochen werden, wenn Gesprächsbedarf besteht. Bitte nutzen Sie dazu die angegebenen Kontaktdaten.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes sind per Kirchengemeindeordnung zur Verschwiegenheit über Angelegenheiten der Seelsorge sowie über sonstige Gegenstände, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder für vertraulich erklärt werden, verpflichtet.

Harry Holderried



Regelmäßige Termine

Der **Hauskreis** kommt jeden Donnerstag von 9.30 Uhr bis 11 Uhr zusammen. Wer Interesse am Bibellesen hat, kann gerne reinschauen und Renate Bachmann anrufen: In der Hohl 27, Tel. (06151) 870 25 20.

Am Montag trifft sich der **Gospelchor** unter Leitung von Andreas Stein (Tel 0151 70048736) von 18.30 Uhr - 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Kontaktdaten des Gemeindebüros

Anschrift: Untergasse 26, 64367 Mühltal Nieder-Beerbach

Telefon: (06151) 57209, Fax: (06151) 597324

eMail: kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de

Internet: <http://kirche-nb-fh-1.bplaced.net>

Unsere Sekretärinnen:

Frau Wilhelm ist Dienstag von 13 Uhr bis 15 Uhr im Büro, sowie Donnerstag von 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr.

Frau Erdmann ist Montag von 16 Uhr bis 18 Uhr ansprechbar.
Mittwoch und Freitag ist das Büro geschlossen.

Sie erreichen **Pfarrerin Lüdemann** unter Telefon: (06151) 1364656 (AB),
Fax: (06151) 1364657, Handy 0173 9662775 oder
eMail: Monika.Luedemann@ekhn.de

Spendenkonto Frankenhäusen: Ev. Kirchengemeinde Frankenhäusen, IBAN: DE59 5089 0000 0078 7868 09 bei Volksbank Darmstadt-Süd Hessen eG. Bitte beim Verwendungszweck „Spende“ und Ihren Namen mit angeben.



Frankenhäusen



Nieder-Beerbach

Spendenkonto Nieder-Beerbach: Ev. Kirchengemeinde Nieder-Beerbach, IBAN: DE03 5085 0150 0004 0172 50 bei Sparkasse Darmstadt. Bitte beim Verwendungszweck „Spende“ und Ihren Namen mit angeben.



Kasualien

Trauungen:



Taufen:



Wir mussten Abschied nehmen



Impressum

Redaktion: Pfarrerin Monika Lüdemann (V.i.S.d.P.), Harry Holderried, Dr. Gertrud v. Kaehne. Der Redaktionsschluss war am 29.09.2023; der nächste Redaktionsschluss ist am 31.12.2023.

Bitte senden Sie Beiträge an: **kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de**. Auflage: 1200 Exemplare. Der Gemeindebrief wird in Frankenhausen und Nieder-Beerbach an alle Haushalte verteilt.



Gottesdienste Nieder-Beerbach

29.10.	10.15	Reformationsgottesdienst mit Abendmahl in der Kirche
05.11.	10.15	Krimi-Gottesdienst in der Kirche
19.11.	10.15	Gottesdienst im Gemeindehaus
22.11.	18.00	Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Kirche mit dem Gospelchor
26.11.	10.15	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Kirche
03.12.	10.15	Frauengottesdienst in der Kirche zum 1. Advent
17.12.	18.00	Waldweihnacht an der Grillhütte (Bitte Becher mitbringen)
24.12.	15.00	Familiengottesdienst in der Kirche
24.12.	22.00	Christvesper in der Kirche (Bitte Becher mitbringen)
31.12.	16.45	Silvestergottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus
07.01.	10.15	Gottesdienst im Gemeindehaus
14.01.	10.15	Gottesdienst im Gemeindehaus mit SKG-Karnevalisten
28.01.	16.45	Gottesdienst im Gemeindehaus

Monatsspruch Januar 2024

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Mk 2,22



Gottesdienste Frankenhausen

12.11.	10.15	Gottesdienst in der Kirche
26.11.	18.00	Ewigkeitssonntag in der Kirche mit Trio Klaricello
10.12.	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche
24.12.	18.00	Gottesdienst am Heiligabend in der Kirche
31.12.	16.00	Andacht zu Silvester in der Kirche
21.01.	10.15	Gottesdienst in der Kirche
28.01.	18.00	Gottesdienst in der Kirche





Impressionen von den Erntedankgottesdiensten



Geschmückte Kirche in Nieder-Beerbach am 01.10.2023



Geschmückte Kirche in Frankenhausen am 15.10.2023



Gospelkonzert

GOSPELKONZERT

FRISCH UND BELEBEND

MIT DEM GOSPELCHOR AUS
NIEDER-BEERBACH UNTER
DER LEITUNG VON
ANDREAS STEIN

EINTRITT

FREI

EVANGELISCHE KIRCHE NIEDER-BEERBACH

Samstag
25. November 23
17 Uhr